Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 90 (2015)

Heft: 7-8

Artikel: Russland bildet Eingreiftruppe

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Russland bildet Eingreiftruppe

Russland plant nach Angaben des Befehlshabers der Luftlandekräfte, Generaloberst Wladimir Schamanow, die Bildung von schnellen Eingreifkräften.

Westliche Experten deuten Schamanows Mitteilung dahingehend, Russland folge jetzt dem Beispiel der NATO, die im September 2014 die Bildung einer schnellen Eingreiftruppe beschloss, um diese an den Grenzen zu Russland zu stationieren. Diese Deutung ist allerdings nur halb richtig.

- Erstens sind schnelle Eingreifkräfte nicht neu: Russische schnelle Eingreiftruppen wurden bereits 2008 gebildet. Daran sind eine Luftlandedivision und eine Luftlandebrigade beteiligt. Sie nahmen an Manövern in Russland und anderen GUS-Ländern teil, darunter in der Arktis und in Zentralasien.
- Zweitens nahmen diese russischen Truppen auch am realen Krieg teil, so am Fünftagekrieg gegen Georgien im August 2008. Auch bei der lautlosen Besetzung der Krim im März 2014 kamen diese Luftlandekräfte zum Einsatz. Deshalb kann man nicht davon sprechen, dass Russland jetzt plötzlich dem NATO-Beispiel folge.

Vier Zuordnungen

Hinzu kommt: Obwohl die schnellen Eingreifkräfte ihre Effizienz bereits mehrmals unter Beweis stellten, ist ihre Bildung noch nicht abgeschlossen.

Ebenso bleiben einige Fragen ungelöst. So sollen in die schnellen Eingreifkräfte neben den Luftlandekräften auch Spezialeinheiten und Verbände der Marineinfanterie aufgenommen werden, die allerdings verschiedenen Strukturen unterstellt sind:



General Wladimir Schamanow, Kommandant der russischen Luftlandetruppen.



Russlands Stolz: Luftlandebataillone bei der Parade auf dem Roten Platz in Moskau.

- Das Kommando der Luftlandekräfte ist dem Verteidigungsminister Sergei Schoigu untergeordnet;
- die Luftlandekräfte gelten zudem als Reserve des Obersten Befehlshabers (sprich des Präsidenten Putin);
- die Spezialeinheiten sind laut offenen Quellen bis zuletzt der Hauptverwaltung für Nachrichtenwesen unterstellt;
- und die Marineinfanterie gehört zum Kommando der Seestreitkräfte.

Die Frage stellt sich, ob ein Kommando der schnellen Eingreifkräfte gebildet werden muss. Nach Schamanows Worten könnten die Eingreifkräfte sowohl selbstständig als



Der russische Luftlandepanzer Sprut mit der 125-mm-Glattrohrkanone.

auch «als Teil einer Heeresgruppierung in einzelnen Richtungen» agieren.

Drei Regimente pro Division

Russland plant die Aufstockung der Divisionen auf drei Regimente in jeder Luftlande- und Landesturm-Division.

Dass sich die russische Führung um eine Modernisierung der Luftlandekräfte bemüht, ist naheliegend:

- Russland strebt mit aller Kraft den Status der Weltmacht an.
- Russland muss seine mehr als 50 000 Kilometer lange Grenze verteidigen. Das geht nicht mit der alten Doktrin. Die Stärkung der schnellen Eingreifkräfte ist ein wichtiger Schritt.

spn./Moskau 🚨

Bald gut 60 000 Mann

Leicht nachzurechnen ist, dass die Luftlandekräfte bald nicht mehr 45 000 Soldaten wie derzeit, sondern mindestens gut 60 000 umfassen werden.

Zudem kündigte General Schamanow an, dass bis 2016 eine weitere Landesturm-Brigade gebildet und dass die Zahl der Vertragssoldaten bis 2020 auf 80 Prozent steigen werde.